

Berg-frei



Mitteilungsblatt des Touristenvereins Die Naturfreunde Gau Pfalz.

8. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, Juli/August 1929

Nummer 4

Das Obersteiner Naturfreundehaus.

Von Rudolf Carl Hoffmann, Oberstein. Mit eigener Aufnahme des Verfassers.

Zwei Gründe waren es hauptsächlich, welche die Ortsgruppe Oberstein bestimmten, ein Naturfreundehaus zu erstellen: Einmal das Fehlen einer geeigneten Unterkunft für die von Jahr zu Jahr in stärkerem Maße das Nahetal besuchenden Wandergesessenen, und zweitens, das Nichtvorhandensein eines Vereinsheims, in welchem Versammlungen, Vorträge, Jugend- und Diskussionsabende usw. ohne Trinkzwang und unentgeltl. abgehalten werden konnten. Durch den doppelten Zweck war die Lage von vornherein bedingt: Als Vereinsheim durfte das Haus nicht zu weit außerhalb der Stadt liegen und als Wanderheim mußte es in eine passende Umgebung gestellt werden, um den Charakter eines solchen zu wahren.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen in der Umgebung der Stadt, gelang es schließlich, von der Stadtverwaltung Oberstein ein geeignetes Terrain gegen geringe Vergütung in Erbpacht zu erhalten und sogleich wurde von den Ortsgruppenmitgliedern mit den Ausschachtungsarbeiten und der Einebnung des Geländes begonnen. Bei Beginn der Arbeiten war die 100 Mitglieder zählende Ortsgruppe im Besitz nur geringer Geldmittel; die Inflation hatte den gesamten Baufonds verschlungen und so mußte dieser erst wieder neu aufgefüllt werden. Schuldenmachen sollte unter allen Umständen vermieden werden und deshalb erwiesen sich verschiedene Baupläne wegen der hohen Kosten als undurchführbar. Da erschien von der Reichsvermögensverwaltung Köln ein Angebot auf Verkauf einer nach Abzug der Besatzungstruppen freigewordenen Militärbaracke. Der Kassierer und der Schriftführer fuhren nach Köln, besichtigten und kauften eine 15 X 5 Meter große Baracke des Truppenlagers Groß-Ladern und ließen sie gleich abmontieren und verladen. Nach Eintreffen wurde dieselbe gleich nach dem Bauplatz transportiert und in der Nähe provisorisch aufgestellt.

Damit wurde das ganze Ortsgruppenleben dorthin gezogen und ein besseres Mitarbeiten der Mitglieder bei den Bauarbeiten erreicht. Es wurde ein neuer Bauplan entworfen, der einen massiven Unterbau von 17 X 7

Meter vorsah mit der Baracke als zweites Stockwerk, wodurch auf dem Unterbau noch eine große Veranda von 17 X 2 Meter freibleib. Dieser Plan wurde entgeißelt und nunmehr sogleich mit der Erstellung des Unterbaues begonnen.

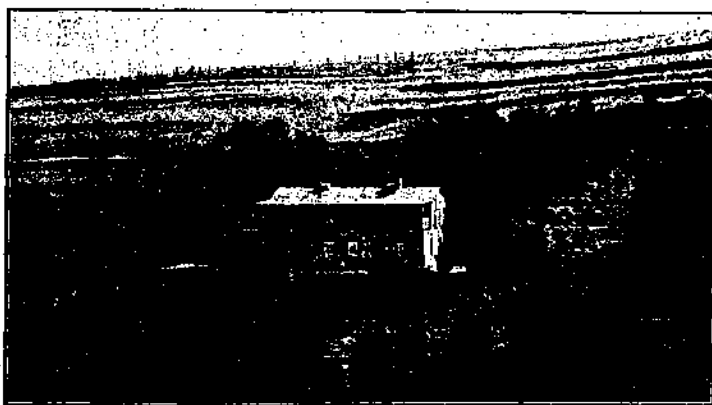
Alle von den Genossen ausführbaren Arbeiten, wie Steine brechen, Ausschachten, Sand fahren usw., wurden von diesen unentgeltlich verrichtet, so daß vorerst nur wenig Geld verbraucht wurde. Infolge Unregelmäßigkeiten des Geschäftsführers des Konsumvereins kam dieser in Zahlungsschwierigkeiten; von dem dort als Sparguthaben stehenden Baufonds geriet ein Teil in Verlust und der Rest konnte nur in über zwei Jahre verteilten Raten ausbezahlt werden. Dies gestattete ein nur äußerst lang-

sames Vorwärtsschreiten der sämtlichen Bauarbeiten.

Erst Ostern 1928 konnte das Haus im Rahmen einer großangelegten Naturfreunde-Rundgebung von über 800 Pfälzer und Saarländer Naturfreunden unter Teilnahme der gesamten organisierten Obersteiner Arbeiterschaft eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden. Eine abendliche Weihstunde in der über 2000 Personen faßenden, bis zum letzten Platz besetzten Athletik-Sporthalle, beschloß den in der Geschichte der Obersteiner Arbeiterbewegung unerreicht dastehenden Tag.

Das „Obersteiner Naturfreundehaus“ in der „Alte Freibe“ ist erreichbar von Station Oberstein-War der Rhein-Nahe-Bahn (Strecke Bingerbrück-Saarbrücken) in circa ¼ Stunde, von Station Kusel der Strecke Kaiserslautern-Kusel in 3 ¼ bis 4 Stunden. Es liegt 100 Meter über der Stadt Oberstein, ist leicht zugänglich und hat einen herrlichen Ausblick auf Oberstein mit seiner weltbekannten Felsenkirche und seinen Schloßruinen, sowie nach dem romantischen Idarthal, begrenzt von den Höhenzügen des Hochwaldes und Hunsrücks mit Idarkopf, Wildenburg und Erbeskopf. (Höchster Punkt der Rheinprovinz, 810 Meter.)

Das Untergeschoß, mit einer Front von 17 Meter, birgt einen großen Tagesaufenthaltsraum, daneben einen gut eingerichteten, mit Herd und reichlich Kochgeschirr ver-



jehenen Kochraum und dahinter einen Hüttenwartsraum. Nebenbei befindet sich ein Keller mit Waschküche. Daran anschließend liegen die für Frauen und Männer getrennten Aborte.

Das Obergeschloß ist nur als Schlafräume eingerichtet, um stets eine ungestörte Nachtruhe zu gewährleisten. Auch hier ist eine Dreiteilung vollzogen. Neben zwei kleineren Schlaffälen für Frauen bzw. Männer ist noch ein größerer für Jugendliche vorhanden, der im Notfall mit Ersatzbetten und Strohlager belegbar ist. Zurzeit sind insgesamt 30 vollständige Betten verfügbar. Ein neben den Schlafräumen befindlicher kleiner Raum kann evtl. als photographische Dunkelkammer verwendet werden.

Vor den Schlaffälen befindet sich eine große, durch Vorstellung des Unterbaues entstandene überdachte Veranda, die auch im Hochsommer ein Ruhen im Schatten erlaubt, wie auch die nächste Umgebung des Hauses viele lauschige Plätzchen anweist.

Im übrigen ist das Haus unbewirtschaftet, jedoch sind Lebensmittel ganz in der Nähe erhältlich. Den Hüttendienst für das ganzjährig geöffnete Haus versehen stets zwei von Woche zu Woche abwechselnde Genossen.

Ebnende kürzere und längere Spaziergänge und Wanderungen, auch 1- und 2-Tagestouren, gibt es eine ganze Menge.

Zunächst Oberstein, die Lieferantin der ganzen Welt von Uhrketten und Bijouterie: 20 Minuten vom Haus, Rundgang durch die Stadt, Aufstieg zur Felsenkirche (Eintritt frei, Besichtigung gegen Trinkgeld), weiter zu den Burgruinen mit Jugendherberge und anschließend ein Spaziergang über die gefallen Felsen (Rastliegendes), was sich sehr gut für eine Morgenwanderung eignet. Wer sich mehr für die im benachbarten Saar ansässige Achat-, Diamant- und Edelsteinindustrie interessiert, wendet sich dahin (Straßenbahnverbindung). Sehr empfehlenswert

sind der Besuch der Gewerbehalle mit Erzeugnissen der Oberstein-Idarer Industrie und die Besichtigung einer Achatsehleife.

Auch der Stein- und Mineraliensammler, wie auch der Prähistoriker kommen auf ihre Rechnung. Für erstere bieten die ehemals in Blüte stehenden, heute verlassenen Achatgruben des Steinfaulenberges bei Idar wie auch die Abfallhaufen der Achatsehleifen noch Fundplätze genug, wenn auch schon manch Pfälzer Naturfreund unter sachkundiger Führung eines Obersteiner Genossen die Schutthaufen durchwühlt und manch schönes Fundstück nach Hause geschleppt hat. Als historische bzw. prähistorische Merkwürdigkeiten der Umgebung sind die Hünengräber bei Frohnhausen, die Wildenburg, der Degenhauser (Hunnen)-Ring, die Kirschweiler Festung und das Mithrasheiligtum bei Schwarzerden zu erwähnen.

Eingefügt in den Naturfreundehaus-Bebauungsplan des Saars bildet das „Obersteiner Naturfreundehaus“ die Verbindung zwischen dem Naturfreundehaus „Rietel“ des Saars Saar und dem Haus der Ortsgruppe Wolfstein bzw. der Rotherberge der Ortsgruppe Kreuznach, die beide in 1 1/2 Stunden Eisenbahnfahrt von Oberstein zu erreichen sind.

Zentral gelegen, bietet so das „Obersteiner Naturfreundehaus“ einen idealen Stützpunkt für Wanderungen im hochromantischen oberen Naheetal. Die Obersteiner Genossen freuen sich auf jeden Naturfreund, der bei ihnen Einkehr hält und suchen ihm den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und manchen, der bei fröhlichem Spießbratendrehen vorm Naturfreundehaus mit ihnen im geselligen Kreise gefessen, zieht es immer wieder dahin zurück.

Zuschriften und Anmeldungen sind zu richten an: Hausverwalter Reinhard Klein, Oberstein a. d. Nahe, Untere Hauptstraße.

Die Weihesfestlichkeiten der Ortsgruppe Neustadt.

Was lange währt, wird endlich gut! Diesen Ausdruck tat wohl mancher Naturfreund am 2. Juni, als er den Festplatz der Neustädter Freunde betrat. Und mit Recht, denn die verhältnismäßig kleine Ortsgruppe Neustadt hat

Stolz drein setzen, alles selbst anzufertigen, um sich möglichst nicht zu viel Schulden auf den Hals zu laden. Ein löbliches Beginnen! Noch ist nicht alles fertig im Haus, aber die Arbeitsfreudigkeit der Genossen und die zu er-



Materialtransport zur Baustelle.



Beim Mauersteinebrechen.

im Heidenbrunner Tal ein Heim errichtet, auf das wie stolz sein können. Naßlos war ein Stamm guter alter Naturfreunde seit 8 Jahren ununterbrochen Sonntag für Sonntag tätig, um ein Naturfreundehaus zu errichten. Manche Ortsgruppe wanderte zum Bauplatz und schüttelte den Kopf und wunderte sich, daß es auch gar nicht weiter gehen wollte. Heute wissen sie, daß die Neustädter ihren

wartenden Einnahmen werden unsere Freunde sicher bald in den Stand setzen, das ganze Haus dem Verkehr zu übergeben.

Zur eigentlichen Weihesfeier überraschte uns die Ortsgruppe Neustadt mit einer illustrierten Festschrift, die so wohl in ihrer Aufmachung als auch in der Abfassung künstlerisch anzusprechen ist. Die Artikel „Wir erobern

die Erde" sowohl wie „Hausgeschichtliches“ verdienten wirklich in unserem „Berg frei“ abgedruckt zu werden, jedoch stehen wir auf dem Standpunkt, daß jeder Pfälzer Naturfreund sich die Festschrift, die für nur 20 Pf. bei der Ortsgruppe Neustadt erhältlich ist, anschaffen soll, und bringen deshalb nur einige Illustrationen aus der Schrift. Die Feierlichkeiten begannen am Samstag, 1. Juni, mit einer „Feierstunde“ in der Luthhalle. Schlicht und



Im Frühling des 3. Jahres.

einfach war das ganze Programm. Unsere Gaumuskeln bestritten den musikalischen Teil zur größten Zufriedenheit. Genosse Buckeley hielt eine kurze Ansprache und die Arbeiterjugend führte Reigen auf und gab ein Festspiel „Der neuen Zeit entgegen“. Am Schluß formierten sich die Teilnehmer zu einem imposanten Fackelzug durch Neustadt. Auf dem Marktplatz führte dann noch die Jugend einen Fackelreigen auf.

Am Sonntag früh kamen dann unsere Freunde von nah und fern, so viel wir feststellen konnten, waren fast alle Ortsgruppen stark vertreten. Sie wurden in der Stadt überrascht von dem Weckruf und dem Standkonzert unserer Musikabteilung. Das Ziel aller war das Naturfreundehaus, aus diesem Grunde war der Festzug nicht

so stark von unseren Ortsgruppen besucht wie erwartet wurde. Aber trotzdem hatte derselbe eine starke Beteiligung seitens der Bevölkerung aufzuweisen.

Der Festplatz selbst war fast zu klein, denn 4000 Personen mögen immerhin anwesend gewesen sein. Genosse Zimmermann eröffnete den Weihakt mit einer Schilderung des Werdegangs des Hauses und überreichte dem Obmann der Ortsgruppe, Genosse Lembach, den Schlüssel



Der Dachstuhl kommt.

zum Haus. Die Weiherede hielt Genosse Buckeley. Sein Hoch galt der internationalen Arbeiterbewegung. Nach dem Gesang der Internationale seitens des Volkshors Neustadt hielten Ansprachen Gaubmann Laub, die Vertreter der Ortsgruppen Ludwigshafen, Mannheim, Niederauerbach, der Vertreter des Jugendherbergverbandes und des ADB, sowie ein Vertreter der Stadtverwaltung.

Nach dieser kurzen, aber eindrucksvollen Feier verblieben die Freunde der Ortsgruppe Neustadt, teilweise noch recht lange beisammen und schieden mit dem Bewußtsein, einen schönen genussreichen Tag verlebt zu haben und mit dem Wunsche, daß die Ortsgruppe Neustadt bald die Früchte ihrer angestrengten Arbeit ernten möge. „Berg frei“.

Es wird immer schöner in unseren Häusern!

Man munkelte in letzter Zeit merklich, daß die Ludwigshafener Genossen in aller Stille aus ihrem Naturfreundehaus ein Hotel machen würden. Erkundigungen hinterherum brachten mir die Gewissheit, daß was los ist und so beschloß ich kurzerhand am Sonntag nach Pfingsten an Ort und Stelle „Material“ zu sammeln, um im nächsten „Berg frei“ die Veröffentlichung zu erzwingen. Ich hatte Glück, denn bei meiner Ankunft in Elmstein merkte ich, daß die halbe Vorstandschaft der Ortsgruppe Ludwigshafen, teilweise mit Blumenstöcken bewaffnet, ihrem Heim zuströmte. Ich wollte nicht stören und machte aus angeborener Bescheidenheit heraus einen kleinen Umweg über den herrlich gelegenen Panoramaweg. Bald grüßte mich die rote Fahne des Heims und die schönen Anlagen mit den weiß gestrichenen Bänken. — Echt hotelmäßig dachte ich. — Beim Betreten des Platzes vor dem Hause merkte ich schon, daß große Veränderungen vorgenommen wurden. Beispielsweise wurde der Platz vor dem Hause ganz zementiert und mit Tischen und Bänken versehen. Dagegen ist nichts einzuwenden, denn im Freien sitzen ist doch besser, wie in dem muffigen Aufenthaltsraum, der gar nicht gemächlich ist. — Ja, sehe ich recht! Dort in der Ecke liegt ja das so stark angefeindete Wirtschaftsbüfett vollständig demoliert. Sollten sich die

Ludwigshafener doch gebessert haben, kaum glaublich, da muß ich mir Gewissheit holen. Schon sehe ich den Häuptling der Ortsgruppe Ludwigshafen seelenvergnügt auf mich zukommen und sofort nach kurzer Begrüßung interpelliere ich ihn. „Komm mit, und du wirst sehen, daß wir uns gebessert haben, wir haben das Büfett herausgeschmissen und — an dessen Stelle ein moderneres hingestellt, das nicht so wirtschaftsmäßig aussieht wie das alte, es hat übrigens auch den Vorteil, daß man mehr Flaschen Wasser — oder auch Wein — dort kühl aufbewahren kann.“ Na, diese Heuchler denke ich, sage aber nichts. — Von den Anlagen höre ich, daß beabsichtigt ist, große Schirme aufzustellen, — ganz hotelmäßig denke ich.

Der Selbstkocherküche statteten wir den ersten Besuch ab, ich kenne sie kaum wieder, freundlicher Anstrich und schöne Vorhänge machen sie gemächlich. Zwei Küchenschänke wurden neu angeschafft, dazu ein großer weißer Herd, die beiden alten Herde sind ins Museum gekommen, sagte man mir. Auf meine Frage, warum alles so gediegen, die Antwort: Auch der Ärmste soll sich bei uns Naturfreunden wohl fühlen, er soll fühlen, daß er bei der großen Familie der Naturfreunde gut aufgehoben ist.

Und nun betreten wir den Aufenthaltsraum. Ich stehe still und staune und komme aus dem Staunen nicht heraus.

Ein heller freundlicher Aufenthaltstaum lacht mich an. An weißen Ahornstischen sitzen auf gemütlichen Stühlen unsere Genossen. Die Wände sind mit Sperrholz verstäfelt und hell lackiert, in den Fensterrahmen sind unsichtbare Schränke untergebracht, so daß 36 Personen Bücher bekommen können. Das Wirtschaftsbüfett ist außerordentlich dezent eingerichtet, ebenso paßt der dahinter gelegene Gläserschrank, in Oregonholz angefertigt, sowie die schöne Uhr fein in den ganzen Rahmen. Zu beiden Seiten der Türen sind Windfänger angebracht, auf deren Säulen lebende Blumen uns grüßen. Hier merkt man, daß Künstler am Werke waren. Eine geradezu glückliche Lösung fand die Rucksackfrage. In fast allen Naturfreundehäusern findet man an den Wänden entlang, meist noch ungebohrte Bretter angebracht, auf welchen die Rucksäcke thronen. Hier im Ludwigschafener Heim nichts von alledem. Die Tische wurden hier alle „zweistöckig“ gemacht, so daß die Rucksäcke alle verstaut werden können. Ein geradezu idealer Zustand. Und erst der Fuß-

boden. Erstklassiger Parkettboden. Warum dieses? Ich ließ mich belehren, daß der Parkettboden, weil er in Leertiefe, keine Feuchtigkeit ziehen kann und daß er am strapazierfähigsten ist. Als Beispiel wurden mir die Bahnhofswirtschaften vorgehalten, die fast alle diese Böden haben. Und als mir auf meine Frage, warum dies „hotelmäßige“, geantwortet wurde, für den Arbeiter ist das Beste gerade gut genug, war ich überzeugt, daß die Ludwigschafener Naturfreunde die Pioniere unserer Bewegung sind und daß sie das Beste für unsere Bewegung wollen. Allen Zweiflern haben sie das Wasser abgegraben, mit dem schönen Spruch, den sie im Aufenthaltsraum angebracht haben und der lautet:

Unser die Sonne, unser die Erde,
Unser der Weg in das blühende Land,
Daß eine glückliche Menschheit werde,
Bruder reiche dem Bruder die Hand!

Nörgelmus.

Note Wanderjugend in der Käthchenstadt.

Erstes Süddeutsches Naturfreunde-Jugendtreffen am Pfingsten. 1929 in Heilbronn.

„Regen, Wind? Wir lachen drüber“, sangen wir, als wir unter dem schützenden Bahnhofdach auf den schon lange fälligen Zug warteten. Aber endlich kam er mit 20 Minuten Verspätung und die Folge war, daß wir dann auch noch den Anschluß in Mannheim verpaßten. Dann lange Stunden Bahnfahrt mit „Stundenlangem“ Aufenthalt auf den Stationen. Aber endlich, um 1/4 11 Uhr war Heilbronn erreicht, aber regnen tat es noch immer. Donnerwetter, hatten wir Glück. Unsere ganze Gesellschaft, Lauterer, Permesenfer, Schlack, Zuckerstädter usw., allen war die Freude bereitet, die Nacht im Stroh verbringen zu dürfen, nachdem der Sackelzug versäumt war und auch der Milchwagen nicht mehr in Funktion war. Aber gepennt haben wir dann, wie die Ragen, von 12 bis 3 Uhr. Um 7 Uhr früh hatten wir uns erst einzufinden am Sammelplatz zum Besuch der Morgenfeier. Wenn uns nur Petrus anders gesinnt gewesen wäre, aber so mußten wir anstatt im Stehbruch, in Gottes freier Natur, mit einer Feier im Saale der „Harmonie“ vorlieb nehmen. Aber vorher vergaßen wir nicht unsere Milch, die wir zu bekommen hatten, zu „fassen“.

Die Feier selbst war fein und wichtig und unsere Gedanken, was die Reichsleitung mit dem Festbeitrag von 2 Mk. anzufangen gedenkt, waren verflogen. Eingeleitet wurde die Feier mit dem gemeinsam gesungenen Lied: „Hebt unsere Fahnen in den Wind!“ Im Räume wiederholte das von 1500 Besuchern gesungene Lied ganz gewaltig. Ein Nürnberger Jugendgenosse bringt wundervoll und gut gesprochen ein Gedicht: „Das Fest des Frühlings“ von E. Schur zum Vortrag, dem „Der Erlöser“ von Alf. Pehold, von einem zweiten Genossen gesprochen, nicht nachstand. Nun tat die leider noch nicht vollzählig anwesende Musikgruppe ihr Bestes und dem Festspiel der Nürnberger, Oskar's „Opferung“, das vorbildlich aufgeführt war, folgt dann die Ansprache des Genossen Max Scheibengraber, vom Reichsjugendanschluß. Wichtig und inhaltvoll zugleich waren seine Worte. „Hab Sonne im Herzen“, das hatte er sich zum Leitgedanken seiner Ansprache gemacht und alle Teilnehmer seien wohl auch mit dem Fröhling, mit Freude und Sonne im Herzen nach Heilbronn geeilt um dann gleich den leuchtenden Fackeln, am Vorabend, bei der Kundgebung für „mehr Freizeit“, unsere Idee hinauszutragen in die Lande, um den noch unorganisierten, abseitsstehenden Proleten, die bedürfnislos ihr Leben fristen, den Weg zu freiem Menschentum zu zeigen. Sie sollen die Natur, sollen Berg, Feld

und Wald kennen lernen, sollen Naturfreunde sein. Getragen vom Gedanken der Gemeinschaft, für den internationalen Gedanken des Sozialismus. „Trag die Fackeln der Begeisterung, kühn voran in alle Herzen“, so schloß Scheibengraber seine Ausführungen. Das gemeinsam gesungene Lied: „Dem Morgengrot entgegen“, schließt die schlichte Morgenfeier.

Nach dem Mittagessen finden sich wieder 1200 junge Genossen ein, um der Einladung zum Besuch der Stadt Weinsberg und der Feste Weibertreu zu folgen. Auf dem Marktplatz von Weinsberg spricht der Stadtschultheiß herzliche Willkommensworte. Aber bald müssen wir wieder diesen schönen Ort verlassen und in Richtung Waldheide gehen weiter. Dort besuchen wir auch das Waldheim der Arbeiterwohlfahrt. Doch auch hier drängt es bald wieder zum Abschied und mit fliegenden roten Fahnen mit frischen, frohen Wanderliedern und frohig, kühnen Kampfliedern marschieren wir wieder in Heilbronn ein.

Noch einmal schlüpfen wir in aller Gemütsruhe unsere drei (?) „Elefantensuppe“ hinunter und dann geht ein Jagd nach leeren Plätzen im großen Saale der „Harmonie“ los. Aber der Gemeinschaftsgedanke schaffte dennoch für so manchen noch eine Sitzgelegenheit und dann ging's los. Aber leider hatte der Saal nicht alle Teilnehmer zu fassen vermocht und es fand dann im „Spiegelsaal“ der „Harmonie“ eine Parallelveranstaltung statt.

Mit zwei schönen Stücken, die die jetzt vollzählig anwesenden und gutbesetzten Musikgruppen (Stuttgart-Botting-Heilbronn) zum Vortrag brachten, nahm der „Festliche Abend“ seinen Anfang. Walter Schenke „Jugendtag“, von einem Schauspieler zitiert, konnte nicht besonders gefallen. Dagegen konnte das in Szene gesetzte Lied: „Die Wolgaschiffer“, gesungen von den Gesangsgruppen Stuttgart-Fellbach, den Zuhörern ein Stück russischen Gesangs, ein Stück inneren Erlebens eines unterdrückten Volkes, vor Augen führen. Dann trafen die Ludwigschafener und Mannheimer Gruppe mit zwei Bewegungsthemen auf den Plan. Und alle die zum ersten Mal einen solchen Chor gesehen und gehört, denen war es ein besonderes Erleben, trotz dem Nichtverstehen. Nun ergrieff Genosse Steinberger, der Vorsitzende der Reichsleitung, das Wort zur Festansprache. Er greift zurück in die Zeit des Notwendigwerdens der Jugendbewegung bei den Naturfreunden. Es galt vor allem die Front der deutschen proletar-

rischen Jugendbewegung zu stärken, die durch die Zersplitterung in der bürgerlichen Jugendbewegung stark litt. Für die Jugend, um die Jugend. Es ist unsere Aufgabe, die Jugend aus dem Laumel des Alltagslebens herauszureißen zum Kampf um mehr Freiheit. Und das Hinauswandern, der Umgang mit der Natur, das schaffe Bewegungsfreiheit und hilft mit am Aufbau, mit der Natur, an einer neuen Zukunft. Hier mögen uns die Heilbronner Vorbild sein durch ihr Geleistetes.

Um eine neue Zukunft!
Um eine neue Jugend!

So schloß Genosse Steinberger und nach kurzer Pause wird ein Rhythmischer Reigen (Voreles) aufgeführt. Die nächste Nummer, von der Jugendgruppe Heilbronn bestritten, zeigt uns den ziemlich gut aufgeführten Sprechchor „Aufstieg“ von Danks. Und noch einmal finden sich die Gesangsgruppen auf der Bühne ein, um zwei Lieder, in gemischtem Chor, zu Gehör zu bringen. Von freien Turnern dargebotene Freübungen finden wie alles andere die Zustimmung des Publikums. Zum Beschluß der Fester spielten die Musikgruppen noch einige russische Volkslieder und nun ging es wieder in die Quartiere, wir in die Strohpennen. Aber noch so manchem war gleich mit der feine Sternhimmel Anlaß, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen. Und erst um die Geisterstunde legte man sich nieder, den Körper fest in die Decke gehüllt.

Und wie ganz anders war nun heute am Pfingstmontag der Wettergott gestimmt; heller Sonnenschein in Haus und Hof, heller Sonnenschein überall. Die Naturfreundejugend muß ihm doch recht lieb geworden sein. Aber wir konnten das Wetter ganz gut gebrauchen, zur Besichtigung der Stadt. Schon um 1/8 Uhr zogen wir los. An der Friedenskirche vorbei ging es an das Museum des bekannten Naturforschers Robert Mayer. An anderen Sehenswürdigkeiten und an derilianskirche vorbei ging es zum Rathaus und am Böhmenturm war unser Rundgang beendet. Noch vor Mittag sind wir dann wieder am Bahnhof um nach Wimpfen zu fahren. Dasselbst findet noch eine kleine Kundgebung statt und mit dem gemeinsamen Absingen: „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“, ist das „Erste Süddeutsche Naturfreundejugendtreffen“ ausklingen.

Mögen nun diese Tage des gemeinsamen Erlebens den 1700 Arbeiterbuben und -mädels, manche Anregung mit nach Hause gegeben haben, beherzigt durch die Großtat der Heilbronner Genossen, sowie die Worte des Genossen Scheibengraber. Und mögen auch alle dafür kämpfen, daß zu unserem geplanten Reichsjugendtreffen der Wunsch des Genossen Steinberger in Erfüllung geht, die hundertfache Teilnehmerzahl dortselbst zu sehen, denn in Heilbronn.

Deshalb, Naturfreundejugend, arbeite fest an unserer Idee, für eine neue Zeit, für den menscheitobefreienden Sozialismus.

Heil aus dem dunklen Vergangenen leuchtet uns Zukunft hervor!

Berg frei!

Gips-Frankenthal.

*

Nachschrift. Leider konnten die meisten Jugendgruppen der Pfalz, es waren nicht wenige, an dem Fackelzug und der Kundgebung auf dem Marktplatz nicht teilnehmen, weil der Zug aus der Pfalz zu viel Verspätung hatte. Es war dies schade, denn die Kundgebung war eine machtvolle. Tausende von Jugendgenossen mit roten Fahnen und Fackeln marschierten unter Absingen von Kampf- und Liedern durch die Straßen von Heilbronn, überall aufs freundlichste begrüßt. — Vor dem historischen Rathaus auf dem Marktplatz fand die Begrüßung und auch die Kundgebung der Jugend statt. Wie werden Freizeit! war das Motto des Abends. Reichsjugendleiter Genosse Burger gab die Forderungen der Jugend bekannt. Dann sangen Tausende zur Befräftigung die Internationale. Es war ein erhebender Augenblick. Unbegreiflich war das Verhalten einiger Jugendgenossen aus Stuttgart, die versuchten, diese Demonstration ins kommunistische Fahrwasser zu lenken, indem sie „Antifront-Hochrufe“ ausbrachten. Daß sie dabei kläglich abfielen, war selbstverständlich. Ganz entschieden verwahren wir uns auf diesem Wege gegen diese Störungsversuche. Die Jugend hat an den beiden Tagen bewiesen, daß sie den Gedanken der Naturfreundebewegung erfasst hat und daß sie sich nicht mißbrauchen läßt von politischen Querköpfen. Und das ist gut so.

P. S.

Unsere Ausstellung „Heimat und Wandern“.

Es war eine Riesenarbeit, die sich der Genosse Laub aufgebürdet hatte mit der Veranstaltung dieser Ausstellung. Schade, daß ihn ein großer Teil der pfälzischen Ortsgruppen im Stiche gelassen hat, um so anerkennenswerter ist es, daß außerpfälzische Gauen und Ortsgruppen wertvolles Material sandten. Allgemeines Staunen lag bei der Eröffnung auf allen Gesichtern über die Reichhaltigkeit der Ausstellung, die in 11 Abteilungen untergebracht war. Auch ein schöner moralischer Erfolg wurde erzielt.

Die Ausstellung wurde nämlich übernommen vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden für die große Ausstellung „Der Mensch und der Sport“, die vom 28. Mai bis 12. Juni in der Eberthalle zu Ludwigshafen a. Rh. stattfand. So hatte also ein noch größerer Kreis Gelegenheit zu sehen, was die Naturfreunde leisten und geleistet haben.

Die Ausstellung selbst fand sowohl in der Parteipresse wie in den bürgerlichen Blättern volle Anerkennung. Aus diesem Grunde ersparen wir uns weitere Worte, sondern bringen die Kritik des Ludwigshafener „General-Anzeigers“ in Wortlaut:

In der Jughalle des Ebertparks wurde am Mittwoch nachmittag eine vom Gau Pfalz des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“ veranstaltete Ausstellung eröffnet, die unter dem Motto „Heimat und Wandern“ steht.

Gauleiter Laub begrüßte die Gäste und streifte in kurzen Worten die Ziele, die sich „Die Naturfreunde“ gesteckt haben. Sie wollen der arbeitenden Klasse dazu verhelfen, ihre Erholung in der freien Natur zu finden, wollen sie herausführen aus der Großstadt, aus dem Einerlei ihrer Alltagsumgebung. Mit der zunehmenden Verwirklichung dieses Zieles hofften sie dem Wohl unseres gesamten Volkes zu dienen. Um auch Außenstehenden mit der Organisation des Vereins bekannt zu machen, wäre in der gegenwärtigen Ausstellung reichliches Material von nah und fern zusammengetragen worden. Im Namen der Stadtverwaltung wünschte Rechtsrat Dr. Weiler der Ausstellung besten Erfolg und versicherte, daß ihn schon ein kurzer Ueberblick von ihrer Vielseitigkeit und geschickten Anordnung überzeugt habe.

Dann begann der Rundgang durch die einzelnen Räume, die mit ihrem grünen Pflanzenschmuck dem

Charakter der Ausstellung geschmackvoll angepasst worden sind. Zunächst wird an Hand großer Plakate ein interessanter historischer Ueberblick über das Wandern gegeben, und instruktive Tabellen führen den gesunden und heilsamen Wert dieses naturgemäßen Sportes vor Augen. Liebhaberaufnahmen von Kletterfahrten in der Südpfalz machen den photographierenden Vereinsmitgliedern alle Ehre. Auch in den übrigen Räumen sieht man zahlreiche schöne Landschaftsaufnahmen aus der Pfalz, dem Schwarzwald, vom Odenwald und aus anderen Gegenden des In- und Auslandes, die sämtlich — die z. T. außerordentlich feinabgestimmten Naturstudien, Stimmungsbilder und Innenaufnahmen einbezogen — von Mitgliedern stammen.

Im nächsten Raum wird man mit der Organisation (die Zentrale ist Wien) und mit der Verteilung der 1200 Ortsgruppen und der Unterkunfthäuser der „Naturfreunde“ bekannt gemacht. Der Gau Pfalz wurde 1920 mit etwa 600 Mitgliedern gegründet und umfaßt 1928 5380 Mitglieder in 48 Ortsgruppen. Eine Anzahl Modelle der Naturfreundehäuser interessiert besonders. Das weitläufigste Haus des Gau Pfalz, die sogenannte Ferienkolonie der Ortsgruppe Ludwigshafen (bei Elmstein gelegen), in deren oberem Stockwerk eine Jugendherberge für 100 jugendliche Wanderer untergebracht ist, sieht man ebenfalls in einem vom Mitglied H. Kappeler mit großer Sorgfalt angefertigten Modell.

Daß die „Naturfreunde“ ihren Namen mit Recht tragen, beweisen auch die in den anschließenden Räumen untergebrachten Sammlungen. Außer einem von Hermann Pirnassens angelegten sehr interessanten Herbarium (besonders sehenswert ist der Schaukasten mit blühenden Moosen), hübsch angeordneter gepresster Alpenflora und einer reichhaltigen Insektensammlung sieht man verschiedene instruktive Sammlungen von Gesteinsarten, Versteinerungen und

interessante Funde aus der Stein- und Bronzezeit, die der Aufsicht zu der kulturgeschichtlichen Abteilung bilden. In anschaulichen Modellen überblickt man die historische Entwicklung der Siedlungsformen von der germanischen Rodgrube bis zur mittelalterlichen Burg. Besonders Interesse erregt ein großes Modell einer Pfälzbausiedlung. Photographische Aufnahmen aus Nordamerika beweisen, daß Auswanderer auch jenseits des Ozeans den Bestrebungen der „Naturfreunde“ treu geblieben sind, indem sie drüben eine Anzahl von Ortsgruppen gründeten und eigene Unterkunfthäuser bauten.

Weiterhin werden Landschaftsaquarelle von Mitgliedern gezeigt. R. Rossi-Neustadt hat wirkungsvolle Lufzeichnungen nach Pfälzer Motiven und eine interessante Sammlung von Hausinschriften ange stellt. Einer der letzten Räume ist dem Wintersport gewidmet. Besondere Beachtung verdient die Uebersicht über die verschiedenen Ski-Bindungs systeme und ein sogenannter „Schulsklette“, ein handfester blauer Kasten, der den Schulanfänger aufnimmt und gleichzeitig seinem kleinen Besten als Model dient. Der letzte Raum endlich ist der Jugend und der Musikabteilung der „Naturfreunde“ vorbehalten. Mehrere Diplome der Ludwigshafener Gruppe bezeugen deren schöne Erfolge bei verschiedenen Wettlingen. Schließlich ist noch eine sehenswerte Sammlung von Innenaufnahmen zu erwähnen, die unter dem Motto „Soziales Wandern“ Einblick gewährt in die Werkstatt des Glasbläfers, des Töpfers, des Webers und anderer Heimarbeiter.

Man verläßt die Ausstellung, die bis zum 22. Mai geöffnet ist, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß ihr ein voller Erfolg beschieden sein möge.

Ferienreisen mit den Naturfreunden.

Unter diesem Titel hat die deutsche Reichsleitung eine gut illustrierte Broschüre herausgebracht, die interessante Einblicke in die rührige Vereinstätigkeit der großen Wanderorganisation des schaffenden Volkes gibt. Angeregt durch den großen Erfolg, der mit der Durchführung von vier Sonderzügen in die Schweiz im vergangenen Jahre erungen werden konnte, sollen diese Ferienreisen und Wanderungen eine bleibende Einrichtung werden; nur, daß die Berechtigung zur Teilnahme auch auf Nichtmitglieder ausgedehnt wurde. Trotzdem ist es immerhin vorteilhaft, die Mitgliedschaft zu erwerben.

So sind geplant: 1. eine Reise nach Wien vom 6. bis 17. Juli mit anschließenden Wanderungen und Bergtouren ins Salzkammergut und Hohe Tauern; 2. eine Fahrt nach Hamburg und Helgoland mit Besuch von Stellingen und Wanderungen durch die Lüneburger Heide vom 3. bis 11. August; 3. eine 14tägige Schweizreise vom 17. bis 31. August, sowie 4. eine 7tägige Schweizreise vom 24. bis 31. August, die beide die schönsten Punkte der Schweiz berühren und an vielen Hochtouren und Bergwanderungen teilnehmen lassen.

Wenn man die Broschüre durchsieht, gewinnt man den Eindruck, daß die Bearbeitung der einzelnen Touren sehr sorgfältig mit größter Sachkenntnis erfolgt ist. Dem Talwanderer, dem Kletterer, dem Alpinisten, allen ist Rechnung getragen. Gleichzeitig werden die notwendigen Ausrüstungsgegenstände aufgeführt, ein Begleiter, das evtl. Unfällen im Gebirge, die meist auf mangelhafte Ausrüstung zurückzuführen sind, im Voraus die Spitze abbricht. Die Touren werden alle von ortskundigen und

bewährten Führern aus der Naturfreundebewegung geführt.

Aus dem fast überreichen Wanderplan sollen nur kurz einige Zielpunkte herausgegriffen werden, die von Klang und Namen sind, wie Semmering, Gefäuse, Bad Ischl, Salzburg, Hochkönig, Dachstein, Sonnblick, Eisesenweltschöbelle, Hallstätter See, Grossvenediger, Schlamminger Tauern, alle in Deutsch-Österreich. In der Schweiz werden besucht: Jütich mit Dampferfahrt auf dem Zürchersee, Luzern, Vierwaldstättersee, Aargau, Gotthardbahn, Andermatt, Gotthardpass, Furka, Rhodnegletscher, Grimmel, Zermatt, Gornergrat (Matterhorn), Interlaken, Jungfrau, Davos, Piz Kesch, Pontresina, Piz Palu n. a. m. Die Hamburgreise bringt neben der Dampferfahrt nach Helgoland, Wanderungen durch das Naturschutzgebiet der Heide, nach Nordfriesland, an die Ostsee usw.

Ganz besonders vermerkt muß werden, daß sämtliche Reisen überraschend billig sind. In den Preisen ist nur ein ganz minimaler Satz für Unkosten eingerechnet, denn dem Verein ist es bei der Veranstaltung dieser Reisen nicht um den Verdienst zu tun, sondern es soll, den Zielen der Naturfreunde entsprechend, der Arbeitnehmerschaft Gelegenheit geboten werden, auch eine große Ferienreise mit verhältnismäßig geringen Kosten zu unternehmen.

Selbstverständlich werden bei allen Fahrten nach Möglichkeit die eigenen Ferienheime und Schutzhütten der Naturfreunde besucht, die ja besonders für billigen Ferienaufenthalt der arbeitenden Bevölkerung gebaut wurden.

Die Broschüre kann gegen Einsendung von 40 Pf. Briefmarken von der Geschäftsstelle bezogen werden.

500 Kinder dürfen mit auf die Kinderwanderung!

So lauteten die Inserate, die die Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. Anfang Juni in den Tageszeitungen veröffentlichte. Sie hatten Erfolg, nicht weniger wie 520 Kinder zeigten sich für den Sonderzug am 9. Juni ein und mit ihnen 250 Erwachsene. Die Kinder brauchten nur das Fahrgehalt zu zahlen, 90 Pf. und 1.80 M. für ältere, die Verpflegung übernahm die Ortsgruppe. Der Sonderzug, der die Teilnehmer ins Elmsteiner Tal brachte, konnte sich also sehen lassen. Der Wettergott machte zwar kein freundliches Gesicht, aber er hatte doch ein Einsehen und wartete schön, bis alle Kinder im Heim der Ludwigshafener Naturfreunde untergebracht waren. Durch Ausräumen eines Schlafraums war Platz geschaffen für alle. Nach Einnahme des Frühstücks nahmen sich die Kinderfreunde, die Roten Falken und auch unsere Jugend der Kleinen an, spielen, tanzen und wanderten. Es war ein herrliches Treiben der Jugend. Dann ging's ans Abfüttern. Das war eine Arbeit! Jeder bekam einige Teller Erbsensuppe, zwei Servelat und Brötchen. Wie strahlten da die hellen Kinderaugen, zumal die meisten noch nie so viel Wurst bekommen hatten. Und dann

wurde das Haus und seine Umgebung besichtigt, das war ein Staunen. Dann wurde Kaffee getrunken und wiederum gespielt, bis die bekannte „Ruhglocke“ zum Abendbrot einlud. Brötchen mit Wurst und Tee schmeckten vorzüglich. Allzu rasch verfloßen die schönen Stunden. Eine kleine Abschiedsfeier mit Gesang, Musik, Rezitationen wurde noch vor Abmarsch der Kinder vor dem Hause abgehalten. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Ludwigshafen dankte allen Beteiligten und Spendern, besonders dem Konsum-Verein Ludwigshafen, für das Gelingen der Kinderwanderung und lud alle ein, im nächsten Jahre wiederzukommen. Das wurde dankbar angenommen und nun setzte sich die Masse in Bewegung, um in einem stattlichen Festzug durch Appenthal zu marschieren, dem Bahnhof und der Heimat zu. — Im Bahnhof Ludwigshafen selbst noch ein kräftiges Kampflied. Dann wurden die lieben Kleinen abgeliefert an die Angehörigen, die in großer Zahl erschienen waren, und frohgemut schieden alle Beteiligten mit dem Wunsche, recht bald wieder mit den Naturfreunden auf Wanderung gehen zu können. Die Ortsgruppe Ludwigshafen hat mit dieser Wanderung einen großen moralischen Erfolg erzielt.

Jugendecke

Gedanken und Erlebnisse der Naturfreunde-Jugend

Jugendgenossinnen und -genossen!

Der Gautag 1929 hat auf einen Antrag der Jugend des 1. Bezirks beschlossen, daß im Gaublatt der Jugend auch eine oder zwei Seiten zur Verfügung stehen sollen. Nun habt auch ihr euch schon oft gefragt, wie soll die Ausgestaltung der Jugendecke vonstatten gehen. Wer soll sie ausgestalten und mit was soll sie ausgestattet sein? Nun zur ersten Frage und da muß kurzweg geantwortet werden: Jeder! Ob Bub, ob Mädel; alle müssen sich daran beteiligen und da ist es notwendig, daß die einzelnen Gruppen in ihrem Monatsprogramm auch den „Aufsagabend“ einlegen. Zu diesem Abend sollen alle einen selbstgeschriebenen Aufsatz, über alle Wissens- und Schaffensgebiete, mitbringen und dem schönsten soll der Platz in der Jugendecke zur Verfügung stehen. Die Gruppe schickt den Aufsatz an unseren Presseonkel in Ludwigshafen und der mag sich dann damit herumplacieren. Untenstehende Themen sollen hauptsächlich im Altertenkreis unserer Gruppen gewählt werden. Für die Jüngeren mag Erlebtes, Erschautes Stoff zum Schreiben geben. Denn der Zweck der Jugendecke ist der, daß allen Gelegenheit gegeben sein soll in kleineren oder größeren Aufsätzen ihre Gedanken über unsere Jugendarbeit, über unser Gruppen- und Organisationsleben, zum Ausdruck zu bringen. Selbstverfertigte Gedichte, Skizzen und Erzählungen, die einen guten Sinn haben, sollen ihren Platz in der Jugendecke finden und daneben auch noch Mitteilungen des Gau- und Bezirksjugendleiters Aufnahme finden.

Und so soll unsere Jugendecke Anregungen zur Jugendarbeit hinausgeben in die Gruppen und jedes einzelne jugendliche Mitglied soll Anregung zur Mitarbeit, Anregung zum Denken bekommen, gefördert durch Aufsatz- und Diskussionsabende, an denen aktive Mitarbeit zu guten Resultaten zu führen vermag. Auf diese Art und Weise soll auch unsere Jugendecke ausgestaltet werden.

Nun noch einige Themen für Ältere, die in der Jugendarbeit stecken. Es sind zugleich Themen dabei, die in nächster Zeit, im nächsten Jahr, sehr aktuell zu werden versprechen. Hier einige Leitgedanken:

Jugend u. Führerschaft (Jugendleiter). — Gruppen-

teilung in Jüngere und Ältere (14- bis 17-jährige, 17- bis 20-jährige). — Wir und die sozialistische Jugendbewegung. — Jugend und Sexualität. — Die Aufgaben der praktischen Jugendarbeit. — Die deutsche Jugendbewegung. — Jugendwandern. — Sozialistische Erziehung der Jugend. — Jugend und Beruf. — Wir und die Arbeiterschaft. — Lebensreform. — Die proletarische Jugendbewegung. — Jugendschutz und Jugendwohlfahrtsgesetz usw.

Mit diesen Anregungen hoffe ich manchen für seine Mitarbeit an unserer Jugendecke gewonnen zu haben und ich glaube, daß unser Genosse Selbach bald einen jugendlichen als „Mit“-Schriftleiter benötigt, um das zahlreiche Material zu bewältigen (?). Und ich rufe nochmals jedem zu, sich recht oft an diese Arbeit heranzumachen zum Gedeihen unserer Arbeit. Nun ein „Berg Frei!“ allen Mitarbeitern.

Fips.

(Anmerkung der Schriftleitung: Einverstanden, nur eine Bitte, schreibt deutlich und nur immer eine Seite beschreiben, aber macht keine Gedichte, denn unsere großen Dichter, Heine, Goethe, Schiller, Eichendorff usw. haben so viele schöne Sachen gedichtet, daß kein Mangel an Gedichten vorhanden ist. — Als Mit-Schriftleiter für die Jugendecke haben wir den Jugendgenossen Karl Bickel, Ludwigshafen a. Rh., gewonnen.)

*

An alle jungen arbeitenden Menschen!

Eingeschlossen in das steinerne Meer der Großstadt bringt ihr euer Leben. Werkstatt, Fabrik, Schule, Büro, Warenhaus bilden eure Umwelt, grau in grau ziehen sich die Gassen und Straßen hin, durch die ihr zur Arbeit hastet, durch die ihr müde und abgestumpft vom täglichen Maschinenlärm nach Hause eilt. Und dieses selbst, wieder Mauern ringsum, kaum ein spärliches Stück Himmel, das beim Fenster hereinragt, aber auch dieser Himmel grau und verrußt von unzähligen Schloten und dem Staub düsterer Straßen und Gassen. Euer junger Körper, frühzeitig eingespannt in die Riesemaschine des werktätigen Lebens, weiß kaum mehr, daß er ein Teil der Natur ist.

Natur! Wie fremd wurde sie doch dem Stadtbewohner, wie fern erscheint sie gerade den jungen Menschen.

Und doch, just ihr jungen, werdenden Menschen sollt auch als Geschöpfe der Natur fühlen.

Wie gelangen wir zu ihr, wie erleben wir ihre Freuden?

Kommt, wandert mit uns, freut euch an der Schönheit des Waldes, der herrlichen Berge, fühlt euch als Kinder der Natur,

wie nur der Baum, die Blume, der frohe Vogel, der uns vom Gipfel begrüßt.

Wer führt euch aber hinaus, wer weist euch den Weg zur Natur, wer lehrt euch, mit sehenden Augen wandern und die Natur erleben?

Die Naturfreunde sind es, die große, weltumspannende Wandergemeinschaft der werktätigen Menschen.

Werdet Naturfreund! Dann überwindet ihr den Gegensatz zwischen Großstadt und Landschaft, dann befreit ihr euren Körper von den Schlägen der Berufsarbeit, dann befreit ihr euch in der Erkenntnis, was ein gesunder reiner Körper bedeutet, von der Sklaverei des Alkohols, des Rauschgiftes, von der Gasse und Gasse. Ihr lernt die portlich geübten Körper schätzen und lieben und freut euch, wie enge Geschicklichkeit und Gewandtheit in schwierigen Lagen bei alpinen Bergfahrten, bei stöten Skifahrten höchsten Genuß ermöglichen.

Was bieten euch die Naturfreunde? Als Mitglieder ihrer Gemeinschaft genießt ihr trotz ganz geringem Beitrag alle Rechte eines Vollzahlungsmitgliedes, also bedeutende Ermäßigungen auf den Bahnen, in den 880 Schutzhütten des Vereines und in jenen der befreundeten Vereine, ihr erhaltet die reich ausgestattete Vereinszeitschrift. In der großen Bücherei stehen euch Werke alpinen, belehrenden und unterhaltenden Inhaltes zur Verfügung. Bergsteigerausrüstung, wie: Seil, Pickel, Steigeisen, kann kostenlos entliehen werden.

Bergsteigerschulen, geregelte Vorträge, Führerkurse sorgen für Ausbildung und Belehrung, besondere Teilzahlungsaktionen ermöglichen den Ankauf von Stien zu billigen Preis.

Darum, ihr jungen arbeitenden Kameraden, hört den Ruf der Naturfreunde, werdet frohe, naturverbundene Menschen.

Gannachrichten

Obmann: Rob. Laub, Kohlstr. 83 / Kassierer: Wolf Sturm, Austr. 48. / Sachverwalter: Gust. Müller, Pfalzgrafenstr. 33, Geschäftsstelle u. Laden der Efa Ede Gräfenau u. Siegfriedstr. 33, Gau-Jugendleiter: L. Schuhmacher, Frankenthal, Rheinstr. 37.

Gau-Jugendtreffen am 28. Juli. Die Jugend rüstet zu einer nachwachsen Demonstration für den Naturfreundegedanken. Ein stein, resp. das Ludwigshafener Naturfreundehaus, wird am 27. und 28. Juli das Ziel der gesamten Pfälzer Naturfreundejugend sein. Aber nicht nur die Jugend wird erscheinen, sondern auch die älteren Genossen und Genossinnen werden kommen und sich überzeugen, daß die Jugend marschiert. Freund Meyer aus Weingarten hat sein Erscheinen zugesagt und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Reichs-Jugendleitung einen Vertreter entsendet. In allen Jugendgruppen befaßt man sich schon jetzt mit diesem Treffen und der Konferenz und wir sind überzeugt, daß diesmal jede Ortsgruppe beim Gau-Jugendtreffen vertreten ist. Das nähere Programm geht den Ortsgruppen noch zu.

Schwere Strafe für den Einbruch ins Lambrecht-Edenkoberer Naturfreundehaus. Am 1. Juni fand in Neustadt die Verhörverhandlung gegen den arbeitslosen Wesseler aus Angeltbach statt. Es wurde dem Angeklagten nachgewiesen, daß er in Gemeinschaft mit anderen, die er nicht nannte, den Einbruch in das Lambrecht-Edenkoberer Naturfreundehaus ausführte. Der Angeklagte wurde zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

Landschaftsaufnahmen. Wenn der Sommer einzieht in Wald und Auen, dann geht es hinaus zu frohem Wandern. Wundersam und reich an farbigen Kontrasten sind da die Landschaftsbilder. Wer möchte da nicht gerne zur photographischen Kamera greifen, um etwas von all dem Schönen festzuhalten. Viele haben es ja auch getan und nur wenigen hat ihr Bestreben befriedigt. Ihr Wollen ist an der Unzulänglichkeit ihres photographischen Materials gescheitert.

Es hat ja mancher die Erfahrung gemacht, daß tiefblauer Himmel vollständig weiß, die Wolken überhaupt nicht und die leuchtenden Töne des jungen Wiesengrüns vollständig verkehrt wiedergegeben werden. Doch kann dies auch anders sein.

Farbenempfindliche Matten (Orthochromatisch) und die Verwendung guter Gelbseiben sind im Zusammenhang die Vorbedingungen für eine möglichst tonrichtige Wiedergabe der Farbenwerte in schwarzweißen Tönen.

Die „Efa“, unser eigenes Geschäft, hat in letzter Zeit den Vertrieb von Gelbseiben aufgenommen. Dieselben sind aus

echtem „Jenenser Glas“ in der Masse gefärbt, angefertigt, vollständig planparallel geschliffen und saßweise zusammengestellt. Ein Satz besteht aus drei Gelbseiben, hell, mittel und dunkel, die sehr schnell in einem besonders konstruierten Halter ausgetauscht werden können. Das ganze ist in einem gefälligen Etui verpackt und eine kleine Tabelle mit den notwendigen Filterfaktoren und Belichtungsangaben sind beigegeben.

Der Preis für einen Satz Gelbfilter — 3 Stück — mit dem Rhaco-Halter, im geschmackvollen Etui, beträgt für

	25	rund 31	39	quadratische Form 30 x 30	40 x 40
Größe					
RM.	7.70	8.75	13.85	9.50	14.80

Auf diese Preise werden 20 Prozent Rabatt gewährt.

Bezug durch unsere Geschäftsstelle in Ludwigshafen a. Rh.

Aus dem Vereinsleben

Konferenz- und Versammlungs-Berichte

Ein Naturfreundehaus im Neckartal.

Schneller als man hoffen konnte, sind die badischen Naturfreunde in den Besitz eines Naturfreundehauses im Neckartal gekommen. Der Gau Baden hat bei Neckargemünd eine geräumige Villa käuflich erworben, die zu einem Wander- und Ferienheim eingerichtet wird. Oberhalb des Rummelsbacher Hofes, an einem der schönsten Fleckchen des Neckartales, in einem stillen freundlichen Waldbesitz, von hochbewaldeten Bergen umschlossen, liegt das erworbene Haus. Von der Terrasse, von dem breiten Balkon, hat man einen prächtigen Ausblick auf die steilen bewaldeten Anhöhen, die das viel- und gernbesuchte Neckartal umschließen. Der Blick schweift die Neckarwindungen aufwärts, bis zum auf hoher Bergeshalde gelegenen Dorf Dilsberg. Das erstorbene Haus, wozu 8000 Quadratmeter Wiesen und Wald gehören, ist mit allen Einrichtungen versehen, die der kultivierte Mensch an ein Heim stellt. Mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Bädern, ist das Haus ausgestattet. Vor dem Hause, das Anwesen ist rings umgürtet, plätschert ein Springbrunnen und unten, entlang des Grundstückes, gurgelt das Rummelsbächlein über sein steinigtes Bett. Von der Königsruhleiter in Heidelberg führen viele Wege zu dem Hause. Ein mit gelbem R beim Heidelberger Schloß abgehender Randweg, führt dicht an dem Hause vorbei. Mit der Bereitstellung dieses Naturfreundehauses im Neckartal ist eine mit Naturfreundehäusern geschlossene Durchgangslinie durch den Odenwald, von Darmstadt bis zum Neckartal geschaffen.

Wir gratulieren dem Gau Baden zum Erwerb dieses Ferienheims, das auch wir recht fleißig besuchen werden.

Bücher für uns

Bücher- und Zeitschriften-Besprechung

Was es im Juni draußen zu sehen gibt, zeigt an prächtigen Naturaufnahmen im Jubiläum der „Urania“ Hermann Köstlin. Mit einem neuen biologischen Darstellungsmittel der Pflanzengesellschaften, nämlich der Verarbeitungen von Originalphotographien, macht Hugo Iltis bekannt. Otto Jenseit geht den Zusammenhängen vom Anfang und vom Ende der Religion in der menschlichen Gesellschaft nach. Felix Auerbach führt die Leser auf das spiegelnde Blatt der Mathematik und lehrt sie, sich darauf viele Genuß zu bewegen. Illustrationen zur Kirchengeschichte lassen Blicke von uns dunkle Mittelalter.

Zur Naturvertrautheit im heimatischen Gebiet führt Hermann Drechsler in seinem Aufsatz „An Zeichen und Maoren“ in Heft 8 des laufenden Jahrgangs der Urania, kulturpolitische Monarshefte über Natur und Gesellschaft. Im Mai ist die rechte Zeit, die Vogelstimmen kennen zu lernen. Corneli Schmitt leitet zu Beobachtungen auf diesem Gebiet an. Die Kunst des slawischen Dens ist vom Standpunkt des historischen Materialismus noch wenig betrachtet worden. Fris. Schiff unternimmt an den Ikonen, den bekannten russischen Heiligenbildern, die ersten Versuche hierzu. Der bekannte sozialistische Theoretiker Otto Jenseit betrachtet an der Illusion der Religion die Beziehung von Freund und Marr. Die Giftgase als Kriegswaffe behandelt historisch und kritisch ein Spezialkenner auf diesem Gebiet, Prof.

Dr. Ernst Bloch. Die psychologische Rundschau gibt einen Überblick über Neuentdeckungen auf diesem Gebiet. Die Soziale Wanderung führt uns diesmal in die Baumwollgebiete der Vereinigten Staaten, in denen die Lebensverhältnisse der früheren schwarzen Sklaven und ihrer einstigen Herren betrachtet werden. Eingemäht schließen sich daran amerikanische Negerlieder. Auf die Frage Vermählt ist der Sport die Frau? gibt das Blatt für Körperkultur und gesundes Leben die einzig mögliche Antwort. Ein Lied beschließt das Heft, das, wie immer, reich illustriert ist. Probehefte und Prospekte werden kostenlos durch den Verlag in Jena zur Verfügung gestellt.

Von Moses bis Darwin. Von G. E. Graf. 4. Auflage. Urania-Schriften Heft 1 der Urania-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Jena. Wirkungsvoll illustriert. 40 Seiten. Broschiert 60 Pf. — Der Urania-Verlag hat jetzt eine lobenswerte Absicht wahr gemacht und eine Schriftenreihe begonnen, die den Entwicklungs-

gedanken popularisiert und seine Wichtigkeit beweist. Als erstes Heft dieser Folge, die sich einfach Urania-Schriften nennt, ist in 4. Auflage erweitert und erstmalig wirkungsvoll illustriert, von dem bekannten Kulturpolitiker Georg Engelbert Graf die vorzügliche Broschüre „Von Moses bis Darwin“ erschienen. In kurzer Zeit waren drei Auflagen vergriffen. Begleitend mit einer klaren Charakterisierung der Bedeutung des Entwicklungsgedankens, zeigt er an Beispielen aus der gesellschaftlichen Entwicklung auf, wie er sich immer mehr gegenüber dem Schöpfungsgedanken durchsetzt und endlich in der wissenschaftlichen Welt allgemeine Anerkennung fand. Keine natürliche Wirkung ohne natürliche Ursachen, keine Ursachen ohne Wirkung ist jetzt allgemeingültiges Grundgesetz unserer heutigen Weltanschauung. Das Werk verdient in jeder Hausbibliothek aufgenommen zu werden. Der billige Preis von 60 Pf. dürfte jedem den Kauf dieser wichtigen Aufklärungsschrift ermöglichen.

Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate Juli und August 1929

1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleiter: Gg. Roob, Oppau, Edigheimer Straße 70.

Bezirksjugendleiter: Karl Bickel, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelm-Straße 92.

Bobenheim.

Obmann: Hans Römer, Luitpoldstraße 1. Vereinslokal: „Zur Krone“ von Philipp Wolf.

7. Juli: 7. Programmwanderung. Birstadt, Weiße Grube, Deutelsfels, Dornreißerkopf, Königsstuhl, Donnersberg, Ruine Wildenstein, Steinbach, Birstadt. Abf.: 5.47 Uhr. Sonntagskarte: 2 M. Führer: Merz und Wihs.

27. u. 28. Juli: Fahrt zum Gau-Jugendtreffen in Elmstein. Abfahrt: Samstag 17.05 Uhr. Sonntagskarte: 3 M.

18. August: 8. Programmwanderung in den Schwefinger Schlossgarten. Abfahrt: 6.10 Uhr. Sonntagskarte: 2 M. Führer: Merz und Blum.

Jugendgruppe: Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, Zusammenkunft im Lokal.

Mitgliederversammlungen und sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekannt gegeben.

Frankenthal.

Obmann: Gg. Linder, Nürnberger Straße 39. Vereinslokal: Sambrinaushalle. Hausverm.: D. Schickendanz, Lindenstr. 48. Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen.

5. Juli: Ausschusssitzung im Lokal „Nachlicht“.

7. Juli: Arbeitstour aufs Haus. Abf.: Samstag 19.58 Uhr.

14. Juli: Familien-Ausflug per Auto zum Naturfreundehaus Hertlingshausen. Meldefrist: 8. Juli. Einzelnungsliste bei Georg Linder, Nürnberger Straße 39 und beim Unterkassier Rieg, Schmiedgasse 18. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.

21. Juli: Arbeitstour aufs Haus. Abf.: Samstag 19.58 Uhr.

27. u. 28. Juli: 7. Programmwanderung zum Jugendtreffen auf dem Elmsteiner Naturfreundehaus. Abfahrt: Samstag 17.54 Uhr. Sonntagskarte: 3 M.

2. August: Ausschusssitzung im Lokal „Feldschlösschen“.

18. August: 8. Programmwanderung. Neckargemünd, Neckarsteinach, Dilsberg. Abfahrt: 5.05 Uhr. Sonntagskarte: 2 M. Führer: Führerfektion.

Wir ersuchen die Mitglieder dringend, ihre Beiträge jetzt voll zu entrichten. Abmeldungen sind nur am Jahreschluss zulässig. Mitglieder, besucht vollständig die Vereinsveranstaltungen und Wanderungen, besonders das Gau-Jugendtreffen in Elmstein und zeichnet auch ein für die Autofahrt nach Hertlingshausen.

Hausdienst: 7. Juli: Hasenzahl R.; 14. Juli: Linder und Schickendanz; 21. Juli: Schuhmacher und Krautschneider; 28. Juli: Thürriegel Franz; 4. August: Haas Jak.; 11. August:

Schickendanz; 18. August: Hoffmann; 25. August: Schuhmacher und Krautschneider; 1. September: Wesselsowky.

Jugendgruppe (Jugendleiter: G. Guther, Elfsabethstraße 4; Jugendlokal: „Nachlicht“, Kanalstraße); 3. Juli: Spaziergang; 7. Juli: Spaziergang zum Rhein; 10. Juli: Liederabend; 14. Juli: Fahrt zum Ungeheuer-See; 17. Juli: Sprechchor; 24. Juli: Aufsatz- und Leseabend; 27. u. 28. Juli: Jugendtreffen in Elmstein; 11. August: Versammlungsfeier; 18. August: Fahrt nach Neckargemünd; 21. August: Vortrag; 28. August: Aufsatz- und Leseabend. Jeden Freitag: Reigenabend.

Gretzen.

Obmann: Jakob Kalbfuß, Hermann-Schäfer-Str. 104. Vereinslokal: Vereinshaus (Turnhalle).

28. Juli: Lages tour. Weidenthal, Goldbühlental, Wolfsgrube, Ludwigsgraben Naturfreundehaus Elmstein. Führer: Hermann Kalbfuß und Wilhelm Kirsch. Abfahrt: 8.30 Uhr.

31. Juli: Führersitzung im Vereinshaus, abends 8 Uhr.

3. u. 4. August: Kinderwanderung zum Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen. Wir erwarten, daß sich zu dieser Wanderung genügend Genössinnen und Genossen als Helfer zur Verfügung stellen, zumal wir die Kinder selbst verpflegen.

18. August: Halbtages tour. Drei Eichen, Poppental, Mundharterhof, Seebach, Gretzen. Führer: Karl Herschel und Konrad Berenz. Abmarsch: 1 Uhr Schulhaus.

25. August: Lages tour: Annweiler, Ertels, Madenburg, Landeck, Klingenstein. Führer: Peter Helfrich und Emil Bäßler. Abfahrt: 6.16 Uhr.

Musikabteilung: Jeden Mittwoch: Übungsabend.

Jugendgruppe: Jeden Montag Jugendabend. Wir beteiligen uns an dem am 27. und 28. Juli im Naturfreundehaus zu Elmstein stattfindenden Gau-Jugendtreffen mit Wochenendkurs womöglich geschlossen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Veränderungen und Sonstiges im Aushängekasten.

Hasloch.

Obmann: W. Kiedel, Eisenbahnstraße 75. Vereinslokal: Pöhl. Keller, Langgasse 79.

8. Juli: Monatsversammlung im Vereinslokal.

7. Juli: Waldfest mit Sträßenumrennen des Arbeiter-Radfahrer-Vereins „Solidarität“ auf dem Sportplatz des Athletenklubs.

14. Juli: Waldfest des Arbeiter-Gesangsvereins „Lassalla“ auf dem Athletensportplatz.

21. Juli: Frankenstein, Hertlingshausen. Abfahrt: 5.32 Uhr.

28. Juli: Freidenker-Rundgebung in Neustadt. Näheres in den Tageszeitungen.

3. August: Monatsversammlung und Führersitzung im Vereinslokal.

4. August: Fußballwettkampf des freien Fußballvereins auf dem Athletensportplatz.

Mitglieder, besucht bei Eueren Wanderungen die Naturfreundehäuser des Gau

11. August: Sommerfest des „Volkshor“ auf dem Athleten-
sportplatz.
25. August: Voraussichtlich Wanderung des Sportkartells nach
Herlingshausen. Näheres wird in den Tageszeitungen be-
kannt gegeben.
Es wird gebeten, den Aushang am Vereinslokal zu beachten.

Hettensheim.

- Obmann: Willy Heilmann, Weinheim b. Worms, Brückenstr. 7.
Vereinslokal: Ludwig 1161/ Kornelius-Wilhelm-Straße 4.
5. Juli: Monatsversammlung im Lokal 1161.
7. Juli: Tagestour. Altheimingen, Hönningen, Forsthaus Neuach,
Hardenburg, Bad Dürkheim. Abfahrt: 7.04 Uhr über
Lambheim. Sonntagskarte: 1.80 M. Führer: Willy
Heilmann.
2. August: Monatsversammlung im Lokal 1161.
18. August: Tagestour. Weinheim, Wickenau, Nieder-Liebers-
bach, Ober-Liebersbach, Jubbhe, Sanderbach, Kirchhausen,
Oberhambach, Jagdhütte, Zell, Bensheim. Abf.: 6.21 Uhr.
Sonntagskarte: 2 M. Führer: Willy Heilmann.
Bei der Tagestour am 7. Juli muß alles erscheinen. Das
Kartell für Körper- und Geisteskultur Weinheim hat dieselbe
Tour und übernimmt unsere Ortsgruppe die Führung.

Jeggelheim.

- Obmann: Heinrich Löhle, Eisenbahnstraße 20. Vereinslokal:
„Zum deutschen Michel“ von Ludwig Meißner.
7. Juli: Beteiligung am Kriegobeschädigtenfest in Jeggelheim.
14. Juli: Tagestour. Helmbach, Lambrecht-Edenkobener Natur-
freundehaus. (Ortsgruppe Böhl-Jeggelheim.) Führer: A.
Jüngert, Böhl.
28. Juli: Halbtagesstour. Lambrecht, Barental, Freie Turn-
heim. Führer: Löhle.
18. August: Tagestour in den Odenwald. (Ortsgruppe Böhl-
Jeggelheim.) Mit Omnibus nach Neckarsteinach, von dort
nach Dielsberg. (Kahnfahrt auf dem Neckar.) Führer:
Dr. Japp, Jeggelheim.
Abfahrt für alle Touren werden den Mitgliedern noch be-
kannt gegeben.

Ludwigshafen a. Rh.

- Obmann: Paul Selbach, Märstr. 68. Lokal: „Bayer. Hieß“
und Ludwigshafen (Zeichensaal). Naturfreundehaus Elmstein.
Tel. 29. Hausreferent: Jakob Gispert, Ludwigshafen a. Rh.,
Blücherstraße 1a.
5. Juli: Gemütliche Zusammenkunft mit der Gesangs- und
Musikabteilung im Lokal Hirsch, Frankenthaler Straße.
12. Juli: Versammlung im „Bayer. Hieß“.
14. Juli: 7. Programmwanderung. Neustadt, Windloch, Hütten-
hohl, Maikammer. Abfahrt: 6.50 Uhr. Führer: Ad. Dürk.
10. Juli: Zusammenkunft im Garten der Freien Turner.
20. Juli: Zusammenkunft im Heim der Athleten.
2. August: Spaziergang in die Anlagen der Volksgesundheit.
Treffpunkt: 8 Uhr am Brunnenschloßhofstraße.
6. August: Führerführung.
9. August: Zusammenkunft im Heim der Friesenheimer freien
Turner.
11. August: Verfassungsfeier.
18. August: Besuch des Strandbades Oppau.
18. August: 8. Programmwanderung. Dürkheim, Drei Eichen,
Oppauer Naturfreundehaus, Große Liebesdell, Deidesheim.
Abfahrt: 5.15 Uhr. Führer: Gispert und Hardart.
28. August: Versammlung im „Bayer. Hieß“.
30. August: Treffpunkt im Ebertpark.
Berichte über Fahrterlebnisse werden im September gegeben.
Jugendgruppe: Am 2., 9. und 16. Juli lesen wir das Buch
„Im Westen nichts Neues“; 6. Juli: Versammlung, Bericht
von Belmar; 23. Juli: Vorbereitung zum Gau-Jugendtreffen;
27. u. 28. Juli: Gau-Jugendtreffen in Elmstein; 30. Juli:
Fahrterlebnisse; 6. August: Feierstunde; 13. August: Lesen
aus der Reichsverfassung; 20. August: Besuch der Sternwarte;
27. August: Abendspaziergang. Jeden Mittwoch: Spielschar.
Die Zusammenkünfte der Arbeitsgemeinschaft werden im Grip-
penabend bekannt gegeben.
Hausdienst: 7. Juli: Aler Andreas; 14. Juli: Paul Robert;
21. Juli: Heiberger W.; 28. Juli: Kapp; 4. August: Stumpf;
11. August: Herrmann; 18. August: Herrmann; 25. August:
Gispert C.; 1. September: Wolf August.

Oggersheim.

- Obmann: D. Fackel, Wallensteinstraße 1. Vereinslokal:
„Mittelbacher Hof“.
5. Juli: Mitgliederversammlung im „Mittelbacher Hof“.
14. Juli: Frankenthal, Worms. Abfahrt: Bahnhof 6.48 Uhr.
Sonntagskarte: 90 Pf. Führer: A. Baumgärtner.
28. Juli: Dürkheim, Ungeheuer-See, Laura-Hütte, Weilach,
Dürkheim. Abfahrt: Rheinhaardtbahn 6.48 Uhr. Son-
tagskarte: 1.80 M. Führer: A. Reinhard.
31. Juli: Wanderausflug bei Genosse J. Mees.
2. August: Mitgliederversammlung bei Roth, „Arche Noah“.
4. August: Dürkheim, Rotsteig, Oppau's Haus (Richtfest),
Wachenheim. Abfahrt: Rheinhaardtbahn 6.48 Uhr. Son-
tagskarte: 1.80 M. Führer: J. Mees.
25. August: Halbtagesstour. Waldhof, Gartenstadt, Waldsteru.
Abfahrt: Linie 11, 12.30 Uhr. Fahrpreis: 80 Pf. Führer:
A. Reinhard.

Oppau-Edigheim.

- Obmann: Phil. Hahn, Carolinenstraße 50. Vereinslokal: Karl
Seefried, „Zum Adler“.
19. Juli: Halbjahresversammlung.
30. August: Monatsversammlung.
Da am Sonntag, 28. Juli, unser Richtfest stattfindet, jeden
Sonntag Arbeitsdienst. Abfahrt jeweils 6.30 Uhr ab Fran-
kenenthal.

Speyer.

- Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal:
„Zur neuen Pfalz“.
2. Juli: Mitgliederversammlung.
14. Juli: Altenbamburg, Rheingrafenstein, Gais, Münster am
Stein, Ebernburg.
6. August: Mitgliederversammlung.
18. August: Neustadt, Haardt, Silbertal, Rotsteig, Deidesheim.

Worms.

- Obmann: Johann Fröba, Bensheimer Straße 24. Vereinslokal:
„Volkshaus“, Petersstraße 15. Naturfreundehaus am Dorfstein
bei Reichenbach i. O. Quartieradresse: Adam Heß, Salzgasse 4.
21. Juli: Wanderung in die Pfalz. Freinsheim, Rallstadt, Lei-
stadt, Peterskopf, Heidenfels, Rahnfels, Hardenburg, Gre-
then, Dürkheim.
18. August: Wanderung in den Odenwald. Weinheim, Sau-
kopf, Hirschkopf über Bocksberg, Waldner Turm, Hasselshag,
Jubbhe, Erbach, Heppenheim.
Abfahrtszeit und Führer werden in der Presse bekannt gegeben.
Hausdienst: 6. u. 7. Juli: Böllmann und Witt; 13. u. 14.
Juli: Grinn und Wetter; 20. u. 21. Juli: Kappelen und
Pott; 27. u. 28. Juli: Mäcker und Pfeiffer; 3. u. 4. August:
Kemp und Moos; 10. u. 11. August: Fröba und Kappelen jun.;
17. u. 18. August: Rippenberger und Strobband; 24. u. 25.
August: Gehring und Heß; 31. August u. 1. September: Ruh
und Franzmann.

2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Kupp, Landau, Kramstraße.

Mitteilung der Bezirksleitung. Am Sonn-
tag, 14. Juli, Bezirkskonferenz des 2. Bezirks auf dem Lam-
brecht-Edenkobener Naturfreundehaus. Beginn 11 Uhr vor-
mittags. Am gleichen Tage Bezirkswanderung und Jugend-
treffen auf dem Lambrecht-Edenkobener Naturfreundehaus.

Amtheimer.

- Obmann: Jakob Krieg, Schulstraße 29. Vereinslokal: Rosa
Beutel, Landauer Straße.
14. Juli: 7. Tour. Albersweiler, Ramberg, Forsthaus Helden-
stein, Lambrecht-Edenkobener Naturfreundehaus. Dortselbst
Bezirkskonferenz. Abmarsch wird noch bekannt gegeben.
Führer: Ed. Satter und Fritz Schwarz.
18. August: 8. Tour. Gossersweiler, Lindelbrunn, Seehof,
Dahner Schloß, Dahn. Mit der Bahn zurück. Abmarsch:
7 Uhr August-Debel-Straße. Führer: Wilh. Herzberg und
Ph. Ludwig.
Das Naturfreundehaus ist jetzt täglich geöffnet.

Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Karl Schaab, Obere Marktstraße 54.

14. Juli: 7. Wanderung. Bezirkswanderung nach dem Lambrecht-Edenkobener Haus. Abmarsch: 8 Uhr am Marktplatz. Führer: Führersektion.

4. August: 8. Wanderung. Tour zum Richtfest der Ortsgruppe Oppau. Näheres im „Lambrecht-Lageblatt“.

Hausdienst: 7. Juli: L. Glas und Fr. Pieser; 14. Juli: G. Röchel und Fr. Glas; 21. Juli: H. Strauch und Fr. Hartweck; 28. Juli: L. Röchel und Fr. Denig; 4. August: H. Schmitt und P. Göllich; 6. August: Aug. Merkel und J. Satter; 11. Aug.: R. Mayer und R. Glas; 18. August: L. Glas und Fr. Pieser; 25. August: G. Röchel und Fr. Glas; 1. September: H. Strauch und Fr. Hartweck.

Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 12. Vereinslokal: „Zum goldenen Gäßl“, von R. Haus, Fortstraße.

6. Juli: Versammlung, Beginn 8.30 Uhr.

14. Juli: Wanderung nach dem Lambrecht-Edenkobener Naturfreundehaus zur Bezirkskonferenz und Bezirksjugendtreffen. Alle Mitglieder, aber ganz besonders die Jugend, wollen sich reiflos beteiligen. Abmarsch am Paradedag punkt 6 Uhr. Führer: Wittmer.

21. Juli: Halbtagestour zur Kleinen Kaimit. Abmarsch: Paradedag 1 Uhr. Zur Teilnahme von Kindern geeignet.

28. Juli: Jugendwanderung nach Einsiedeln zum Gau-Jugendtreffen. Abfahrt wird im Übungsraum „Berghaus“ bekannt gegeben.

28. Juli: Halbtagestour ins Heimbachtal. Abmarsch: Paradedag 1 Uhr. Leichte Tour für Kinder.

3. August: Versammlung, Beginn 8.30 Uhr.

18. August: Besuch des Museums in Speyer und anschließend Baden im Strandbad. Abfahrt wird an den Lushängestellen bekannt gegeben.

25. August: Wanderung nach der Madenburg. Abmarsch: Paradedag 8 Uhr.

Um die kulturellen Bestrebungen der Naturfreundebeziehung voranzutreiben und reiflos durchführen zu können, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich an Wanderungen, Veranstaltungen und Versammlungen zu beteiligen. Die Naturfreundebeziehung, als ein Glied der Arbeiterbewegung, richtet an alle Eltern die Bitte, ihre Kinder und Jugendlichen der Naturfreundejugend zuzuführen.

Markkammer.

Obmann: Jakob Guthor, Friedhofstraße. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Schaf“.

30. Juni: Dahnener Felsengebiet. Abfahrt: 8.08 Uhr. Führer: Fr. Diefes.

14. Juli: Bezirkswanderung. St. Martin, Frohebaum, Forsthaus Heldenstein, Lambrecht-Edenkobener Naturfreundehaus. Abmarsch: 8 Uhr. Führer: Köfel Baumann und Josef Eichhorn.

18. August: Haardt, Silbertal, Rottsteig, Poppental, Limburg, Dürkheim. Abfahrt: 8.08 Uhr. Führer: Richard Jakob.

Neustadt a. d. Hdt.

Obmann: Adolf Lembach, Sauterstraße 74. Vereinslokal: „Zum Himmelsreich“, Mittelgasse 22.

Hausdienst: 7. Juli: Brotting Karl, Pöhl Hdt. 2., Frau Brotschläger sen., Frau Wittküller; 14. Juli: Grad Val., Oberhofer Richard, Frau Ruckhäcker, Frau Milberg; 21. Juli: Diebel Bernh., Piese Ludw., Frau Horbach, Frau Braun jun.; 28. Juli: Nikolaus Adam, Pelzer Franz, Reichert Emilie, Frau Girsch Toni; 4. August: Weppler Fritz, Weigenandt Karl, Hahn Maria, Frau Pöhl 2.; 11. August: Hehlinger Karl, Weber Otto, Frau Weppler, Frau Mattern; 18. August: Müller Karl, Blum Bernh., Sauerhöfer Auguste, Frau Strauch; 25. August: Mangura Franz, Weingart Karl, Priester

Dora, Klein Bretel; 1. September: Schreiber Hans, Hutter Adam, Schnab Bretel, Pfaffmann Elisabeth. Diejenigen Genossinnen und Genossen, die evtl. den Dienst nicht versehen können, sind verpflichtet, Ersatzleute zu stellen, auch werden die Genossen ersucht, ihren Dienst Samstags abends anzutreten.

Die Touren werden in der Monatsversammlung jeweils bekannt gegeben.

Pforz.

Obmann: August Tropsch, Luitpoldstraße 43. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Hauptstraße 43.

16. Juni: Halbtagestour. Biemalderwanderung. Treffpunkt im Lokal „Zum Löwen“. Abm.: 6 Uhr. Führer: Alb. Reisch.

18. u. 14. Juli: Bezirksjugend-Wanderung nach Lambrecht. Abfahrt: 6 Uhr ab Bahnhof Maximiliansau. Führer: Hans Korinmüller.

14. Juli: Abfahrt 6 Uhr morgens nach Colmar zur Hausenweihung. Führer: August Tropsch.

18. August: Tageswanderung nach der Gröninger Hütte. Abmarsch vom Lokal morgens 7 Uhr. Führer: Karl Wüst.

3. Bezirk: Westpfalz.

Kaiserslautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Hausreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Ferienaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 67. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunner Tal.

5. Juli: Halb-Jahresversammlung.

12. Juli: Führerführung (Kartenlesen).

14. Juli: 7. Hauptwanderung. Frankenstein, Kehlal, Wartenheimer Häuschen, Eisvogel, Erlenbach. Abfahrt: 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Gehzeit: 6 Stunden. Sonntagseinfahrt: Frankenstein 10 Pf. Führer: Berta Rauch und Artur Denzer.

18. Juli: Gemüthlicher Abend. Bei schönem Wetter Spaziergang nach dem Bremerhof. Abmarsch: 7.30 Uhr nachmittags ab „Löwenburg“.

26. Juli: Vorstandssitzung bei Mitglied Wernersbach, Burgstr. 3.

2. August: Mitgliederversammlung.

9. August: Führerführung (Kartenlesen).

11. August: 8. Hauptwanderung. Waldleiningen, Heitalquelle, Stätershof, Neuhöfental, Finsterbrunnental. Abmarsch: 6 Uhr Wasserwerk. Gehzeit: 6 Stunden. Fahrpreis: Kaiserslautern-Kaiserslautern 50 Pf. Führer: Andreas Stork und Jakob Denzer.

18. August: Gemüthlicher Abend. Bei schönem Wetter Spaziergang nach dem Blechhammer über Bahnheim. Abmarsch: 7.30 Uhr ab Pfaffbad.

23. August: Vorstandssitzung bei Mitglied Göhner, Barbarossastrasse, nächst dem Eisenwerk.

30. August: Vortragsabend.

6. Sept.: Mitgliederversammlung.

Bei beiden Wanderungen ist Gelegenheit zum Baden geboten. Ende August ist eine Wanderung nach dem Naturfreundehaus Kinkel geplant. Näheres in der Sportbeilage der „Freien Presse“ ersichtlich.

Jugendgruppe: Jeden Donnerstag abend Zusammenkunft in der Köhnschule um 8 Uhr. 4. Juli: Versammlung; 11. Juli: Vortrag: „Verhaltensmaßnahmen beim Baden“; 18. Juli: Regenabend; 25. Juli: Spielabend; 1. August: 1. Aussprache über Sexualfragen; 8. August: Reigen- und Liederabend; 15. August: 2. Aussprache über Sexualfragen; 22. August: Heiterer Abend; 29. August: Spielabend. Wanderungen werden bei den Zusammenkünften bekannt gegeben.

Hausdienst: 18. u. 14. Juli: Halter und Stork; 20. u. 21. Juli: Eduard Müller und Ludwig Münch; 27. u. 28. Juli: Sammel und Gölke; 3. u. 4. August: Geise und Hans Guth; 10. u. 11. August: Polgen und Wüst; 17. u. 18. August: Maurer und Amos; 24. u. 25. August: Emrich und Niederbach; 31. August u. 1. September: Ruck Müller und Rich. Weber; 7. u. 8. September: Hubing und Seebald.

Ferienreisen mit den Naturfreunden nach Wien 6.—17. Juli, Hamburg-Helgoland 3.—11. August, Schweiz 17.—31. August und 24.—31. August

45 verschiedene Touren. Beachtet den Prospekt der Reichsleitung.

Leider gibt es außer dem Hausdienst immer noch Arbeit zu leisten im und außerhalb des Hauses und werden Mitarbeiter recht gerne gesehen. — Bei unseren Wanderungen sind Gäste jederzeit herzlich willkommen.

4. Bezirk.

Bezirksleiter: Hch. Klan, Pirnäsens, Kaiserstraße 22.

Niedersimten.

Obmann: Emil Marx. Lokal: Aug. Ewig.

Juli-Wanderung: Besuch des Kaiserslauterer Naturfreundehauses im Finsterbrunnental. Jeden Montag abend Zusammenkunft der Jugendgruppe im Vereinslokal. Jeden letzten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. Jugendwanderungen finden jeden Monat zwei statt. Tag und Ziel werden im Aushängekasten bekannt gegeben.

Pirnäsens.

Obmann: Franz Roth, Zollerstraße 6. Vereinslokal: Volkshaus, Alleestraße 58.

- 6. Juli: Mitgliederversammlung im „Volkshaus“ (großer Saal), abends 8 Uhr.
- 14. Juli: Bezirkswanderung. Ziel: Weihermühle. Abmarsch wird noch bekannt gegeben. Führung: Ortsgruppe Hohenöden.
- 21. Juli: 7. Programmwanderung. Klauen, Heideleburg, Finsterbrunnental, Waldfischbach. Abmarsch: 5.30 Uhr an der Parkbrauerei. Führer: Fritz Jekel und Christian Hörst. (Badehose nicht vergessen.)
- 27. Juli: Ausschusssitzung im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.
- 8. August: Mitgliederversammlung im „Volkshaus“ (großer Saal), abends 8 Uhr.
- 11. August: Sommerfest in der Horbach.
- 18. August: 8. Programmwanderung. Hauenstein, Falkenburg, Spirkelbach, Erweiler, Dahn. Abfahrt: 6.28 Uhr. Führer: H. Schunk und Karl Theisohn. Sonntagskarte: 1.50 RM.
- 31. August: Ausschusssitzung im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

Jugendgruppe: Montags abends 8 Uhr: Gesang und Tanz. Instrumente mitbringen. Donnerstags abends 8 Uhr: Jugendversammlung. Die Themen der jeweiligen Vorträge werden dort bekannt gegeben. Wir beteiligen uns an allen Vereinsveranstaltungen. Gruppenwanderungen werden in den Donnerstags-Abend-Zusammenkünften bekannt gegeben. Dienstags abends 8 Uhr: Arbeitsgemeinschaft mit der neugegründeten Jugendgruppe Niedersimten. Mittwochs abends 8 Uhr: Schuhplattelsprobe. Alle Veranstaltungen finden jeweils im „Volkshaus“ statt. Ausgenommen die Gemeinshausabende mit der Jugendgruppe Niedersimten, da wir uns abwechselnd einander besuchen werden. Jugendfreunde! Sparrt alle, damit wir zum Gau-Jugendtreffen in Elmstein (28. Juli) in großer Zahl fahren können.

Musikgruppe: Unsere Proben finden Mittwochs, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, statt.

An alle Mitglieder ergeht die Bitte, am Hausbau in der Horbach tatkräftig mitzuhelfen. Arbeitsstunden werden extra bekannt gegeben.

Zweibrücken.

Obmann: Fr. Hagen, Kaiserstraße 12. Vereinslokal: „Pfälzer Hof“. Geschäftsstelle: Kreuzbergstraße 1. Geöffnet Sonntags von 4 bis 6 Uhr.

- 14. Juli: Tages tour. Münchweiler, Leimen, Clausen, Drieders, Viehermühle. Sonntagskarte: Münchweiler 1.70 RM. Führer: Oster- und Müller. Abfahrt: 4.38 Uhr vorm.
- 15. Juli: Gesamtschusssitzung in der Geschäftsstelle, abends 8 Uhr.
- 20. Juli: Mitgliederversammlung im „Pfälzer Hof“, abends 8 Uhr.
- 28. Juli: Tages tour. Kirtel, Rohrbach, Niedermünzbach, Lauskirchen. Sonntagskarte: Lauskirchen 60 Pf. Führer: Janßen sen. und Pfister. Abfahrt: 5.58 Uhr vorm.
- 11. August: Tages tour. Karlstal. Sonntagskarte: Karlstal 2.10 RM. Führer: Egehl und W. Weirich. Abfahrt: 4.38 Uhr vorm.

18. August: Tages tour. Kaltenbach, Wilgartswiesen. Sonntagskarte: Wilgartswiesen 2.50 RM. Führer: Oster- und Janßen sen.

24. August: Mitgliederversammlung im „Pfälzer Hof“, abends 8 Uhr.

Gütersektion: Die Sitzungen werden durch Rundschreiben bekannt gegeben.

Musiksektion: Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle, Probe.

Jugendgruppe: Jeden Dienstag ab 7 Uhr. Spielabend in Freien. Jeden Donnerstag ab 7 Uhr. Zusammenkunft in der Geschäftsstelle.

Abänderungen vorstehenden Programms werden im Versammlungskalender der „Pfalz. Freien-Presse“, sowie in den Aushängekästen bekannt gegeben. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß im Juli die Bezirkswanderung stattfindet. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

5. Bezirk: Nahe.

Bezirksleiter: K. Forster jr., Oberstein, Burggasse 17.

Rieschenbollenbach.

Obmann: Hugo Franz, Nahebollenbach. Vereinslokal: Gastwirtschaft Johann Arendt. Führer auf allen Touren: Jakob Mensch.

- 8. u. 7. Juli: Tour auf die Pfaffenburg. Abmarsch: Samstag mittag 8 Uhr.
 - 14. Juli: Heimattour ins Westerbollenbachtal. Abmarsch: Sonntag morgen 6 Uhr.
 - 27. u. 28. Juli: Gau-Jugendtreffen in Elmstein. Abmarsch: Samstag mittag. Näheres im Aushängekasten.
 - 11. August: Tour in die Steinalb. Abmarsch: 7.30 Uhr.
 - 8. Sept.: Frankfurt a. M. Näheres wird bekannt gegeben.
- Jeden Samstag abend um halb 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal. Jeden ersten Samstag im Monat Versammlung.

Oberstein.

Obmann: Karl Franz, Untere Hauptstraße. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Treibe“. Hausverwalter: Reinhard Klein, Hauptstraße 240.

- 7. Juli: Waldfest.
 - 14. Juli: Arbeitsdienst.
 - 21. Juli: Tour in die Ringelbach. Abmarsch: 6 Uhr vorm. Führer: Carl Franz.
 - 27. Juli: Gau-Jugendtreffen in Elmstein. Näheres wird noch bekannt gegeben.
 - 3. August: Arbeitsdienst.
 - 12. August: Tour in die Steinalb. Abmarsch: 6 Uhr vorm. Führer: Bezirksvorstand.
 - 20. August: Tour auf das Wolfsteiner Haus. Abmarsch: Samstag nachmittag 1 Uhr. Führer: K. Klein.
- Jugendgruppe (Leiter: K. Forster jr.): Jeden Dienstag und Freitag abend im Haus, Lieders, Pies, Spiel- und Bildungsabende. Hierzu ist das Erscheinen aller jugendlichen Mitglieder erwünscht.

Hausdienst: 1. bis 15. Juli: Fr. K. Klein und H. Franz; 15. bis 31. Juli: Ad. Ewig und L. Haenlein; 1. bis 15. August: Fr. v. Großardt und K. Forster sen.; 15. bis 31. August: Doru Ewig und Hugo Koch.

Unsere Toten

Ortsgruppe Kaiserslautern
Am 15. Mai 1929 starb ganz unerwartet
unser Mitglied

Genosse Hubert Merk

Ein letztes „Berg frei“ dem toten Freunde!